



PROJEKT MIT WIRKUNG – BERUFSBILDUNG

SKY – Skill and Knowledge for Youth

In der Stadt Bahir Dar in der Region Amhara ebnet ein neuartiges Modell der Berufsausbildung jungen Menschen den Weg in die Erwerbstätigkeit: Helvetas hat bereits 5516 jungen Frauen und Männern ermöglicht kurze, kompakte Kurse in gefragten Berufen zu absolvieren. Speziell dabei: Die Ausbilder:innen werden erst vollständig bezahlt, wenn die Auszubildenden eine feste Anstellung gefunden haben (bislang 3870 junge Menschen). Dies ebnet ihnen den Weg in die Arbeitswelt und setzt Anreize für eine qualitativ bessere und auf den Arbeitsmarkt ausgerichtete Ausbildung, in der die Lehrstätten die Lernenden aktiv unterstützen, eine Stelle zu finden. Dazu gehört auch Auftrittskompetenz, das Wissen, wie man Businesspläne erstellt, ein Geschäft gründet und Kommunikation und Marketing betreibt.

Dauer: Seit 2015

Land: Äthiopien

Finanzierung/Partner: Stiftungen, Spenden und Programmbeitrag der Deza

Wirkung: In Kursen erlernen junge und wenig ausgebildete Menschen gefragte Berufe. Diese orientieren sich am dualen Bildungssystem der Schweiz. Anreize für die Lehrstätten sorgen dafür, dass ihre Absolvent:innen eine feste Stelle finden, steigern Jobperspektiven und die Qualität der Ausbildungen. 5516 Jugendliche (3816 Frauen) schlossen die Ausbildungen ab. 3870 (2670 Frauen) davon haben bislang eine feste Stelle gefunden.

Kosten: CHF 1'327'633



Ihre Spende
in guten Händen.



HELVETAS

KONTEXT

Rund 70% der äthiopischen Bevölkerung ist jünger als 30 Jahre, und gemäss Weltbank sind schätzungsweise rund 70% von ihnen arbeitslos: zum Teil, weil die Qualität der Ausbildung gering ist oder weil viele armutsbetroffene junge Menschen die Schule abbrechen.

Staatliche Ausbildungen gibt es zu wenige, und sie sind zudem für viele unzugänglich. Private Ausbildungsinstitute legen bisher zu wenig Wert auf Qualität und kümmern sich nicht darum, was mit den Absolvent:innen nach ihrem Abschluss geschieht. Während Handwerk in der Regel erst dann bezahlt wird, wenn z.B. das defekte Fahrrad wieder einwandfrei läuft oder das fertige Haus bezugsfertig ist, ist in der Berufsausbildung eine leistungsbezogene Bezahlung unüblich.

PROJEKT

Helvetas hat Lehrpläne für Kompaktkurse in Berufen entwickelt, für die eine grosse Nachfrage besteht, wie Friseur, Schneiderin, Tischler oder Automechanikerin. Ausserdem gibt es Schulungen in städtischer Geflügelzucht und Lebensmittelverarbeitung. Ungewöhnlich am Projekt ist das Anreizmodell, das Helvetas in einem wegweisenden Projekt in Nepal entwickelt hat: Die Ausbildungsstätten erhalten nur 25% der Gebühren im Voraus, wenn die Ausbildung beginnt, und 45%, wenn die Absolvent:innen in einer nationalen oder institutionellen Prüfung zertifiziert werden. Die restlichen 30% werden erst ausbezahlt, wenn die Auszubildenden eine feste Anstellung gefunden oder erfolgreich ein eigenes Unternehmen gegründet haben. Helvetas arbeitet dafür mit lokalen privaten und öffentlichen Ausbildungsinstituten zusammen.

Die duale Ausbildung in der Schweiz weckt weltweit Interesse, denn sie stärkt handwerkliche Berufe, die oftmals geringgeschätzt werden. Sie ist deshalb zu einem Exportschlager geworden, muss jedoch an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden. Es müssen nicht nur ganze Ausbildungsgänge entwickelt und Ausbildungsstätten gefördert werden, sondern es braucht auch eine breite Sensibilisierung der Bevölkerung, des Privatsektors und der zuständigen Behörden.

Reportage aus Äthiopien, S. 8ff

<https://tinyurl.com/4c3xhsjn>

Film aus Äthiopien

https://youtu.be/T1DSQo7_Vol

© Simon B. Opladen



Seit dem Start des Projekts im Jahr 2015 haben 5516 junge Menschen, darunter 3816 Frauen, bei öffentlichen und privaten Ausbildungsanbietern einen Beruf erlernt.

80,1% der Absolvent:innen wurden bei der abschliessenden Beurteilung als kompetent eingestuft und erhielten ein entsprechendes nationales Zertifikat.

3870 oder 70,2% der Absolvent:innen haben eine Stelle gefunden oder ein eigenes kleines Unternehmen gegründet, darunter 2670 Frauen. Ein grosser Erfolg angesichts des schwierigen Arbeitsmarktes in Bahir Dar, der Hauptstadt der Region, und ihren fünf weiteren aufstrebenden Städten.

Ein Viertel (27%) sind junge Menschen mit HIV/Aids, intern Vertriebene, Menschen mit Behinderungen oder alleinerziehende Mütter.

Das Projekt verbessert nun den Zugang zu Mikrokrediten und Sparmöglichkeiten für die involvierten jungen Menschen. Infolgedessen haben 40 Jugendliche (29 Frauen, 17 aus benachteiligten Gruppen) Mikrokredite erhalten, 212 Jugendliche (168 Frauen) sind Spar- und Kreditgenossenschaften beigetreten.

Mit einem staatlichen Partner zusammen wurden 23 Lehrpläne entwickelt für Berufe, für die es bisher keine Kurzausbildungen gab. In der Folge ermöglichte die Regionalregierung von Amhara Helvetas, diese Ausbildungen in staatlichen Ausbildungszentren durchzuführen. 126 öffentliche und 51 private Berufsschulen (total 177) setzen diese Lehrpläne nun um. Damit haben in den letzten zwei Jahren weitere 645'099 Personen (236'111 Frauen) zielführende Kurzeitausbildungen absolviert.

In Amhara gelten die Lehrpläne inzwischen als Standard und müssen von allen Auszubildenden genutzt werden.

Die Regionalregierung hat in vier Berufsbildungszentren Kinderhorte eingeführt, um Frauen den Zugang zu Ausbildung zu ermöglichen, andere Ausbildungszentren folgen dem Beispiel. Immer mehr werden bauliche Massnahmen getroffen, um Menschen mit Behinderungen auszubilden.

Seit dem Projektstart im Jahr 2015 arbeiten immer mehr Bildungsanbieter mit dem ergebnisorientierten Ansatz von Helvetas. So stieg die Zahl von sechs auf über 30 Bildungsanbieter.